

Mitglieder der IT-Community

In den vergangenen Jahren beteiligten sich über 40 Einrichtungen des Gesundheitswesens am Benchmark.
Hierzu zählen u.a. folgende Organisationen:



Kontakt

Für weitere Informationen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Martin Pfund
Kantonsspital Graubünden
martin.pfund@ksgr.ch

Gregor Färber
Psychiatrien St. Gallen (N/S)
gregor.farber@psych.ch

Bernhard Schwab
Spital Wallis/Hôpital du Valais
Bern-

Martin Kunz
Schweizer Paraplegiker-Zentrum
martin.kunz@paraplegie.ch

Beat Stucki
Luzerner Psychiatrie
beat.stucki@lups.ch

Unterstützt durch:

Wissenschaftspartner



Prof. Dr. Peter Rohner
Universität St. Gallen
peter.rohner@unisg.ch

Entwicklung & Analytic



Dr. Lars Baacke
BEG Analytics AG
lars.baacke@beganalytics.com

Marco Urban
Seespitäler Horgen und Kilchberg
marco.urban@see-spital.ch

Othmar Wyss
Spitäler FMI AG
othmar.wyss@spitalfmi.ch

Peter Steiner
Clienia Gruppe
peter.steiner@clenia.ch



Prof. Dr. Tobias Mettler
Université de Lausanne
tobias.mettler@unil.ch

IT-Benchmark im Gesundheitswesen

Interessengruppe zur jährlichen Bewertung von Kosten, Effizienz und Nutzen der IT-Leistungen



Auf Initiative verschiedener Spitäler, der Universität St. Gallen und der Business Engineering Group (BEG) wurde im Jahr 2008 der IT-Benchmark ins Leben gerufen. Anliegen der jährlichen Benchmark-Vergleiche sind:

- Leistungen von IT-Abteilungen verschiedener Gesundheitseinrichtungen zu vergleichen,
- sich in kollegialem Rahmen über aktuelle Themen, Probleme, Lösungen und Erfahrungen auszutauschen,
- innovative Werkzeuge, Modelle und Methoden aus Wissenschaft und Praxis anzuwenden,
- sich hinsichtlich Kosten, Leistungen und Beitrag der IT zum Erfolg des Unternehmens zu messen,
- die eigene Effektivität, Effizienz und Qualität sowie Chancen und Gefahren systematisch an das Management zu kommunizieren.

Erhebung

Die Erhebung aller Informationen erfolgt jährlich durch die Teilnehmer. Hierfür stellt die BEG eine Online-Anwendung mit entsprechenden Erläuterungen zur Verfügung. Darin werden auch jährlich wechselnde Daten zu einem von den Teilnehmern bestimmten Zusatzthema erhoben.

Auswertung

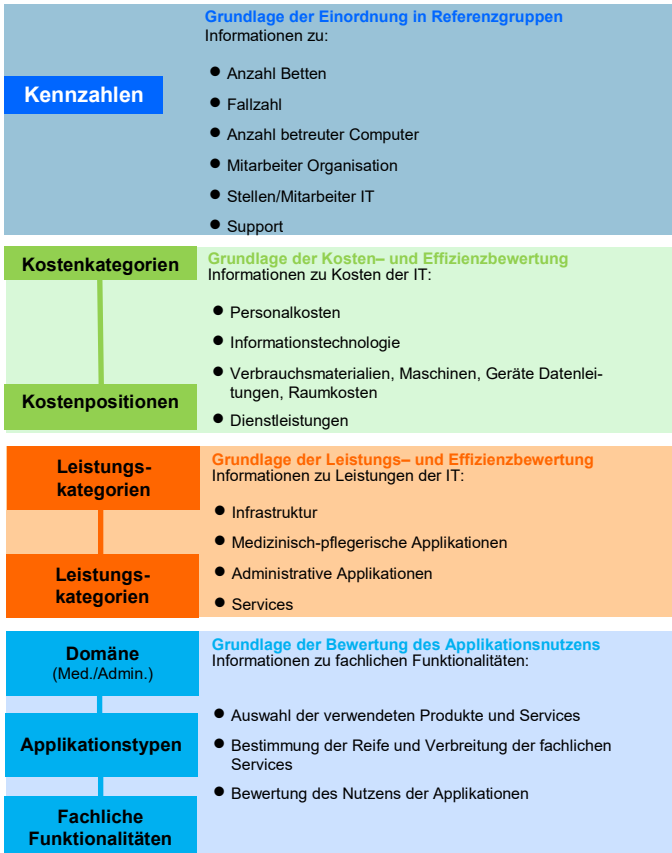
Jeder Teilnehmer erhält einen individualisierten Bericht mit allen Ergebnissen des Benchmark-Jahres. Die Auswertungen sind anonymisiert, die eigenen Werte jedoch im Gesamtvergleich (Positionierung) sowie im Zeitverlauf (Entwicklung und Trends) ersichtlich. Zur besseren Vergleichbarkeit werden dabei Referenzgruppen gebildet. Die wichtigsten Ergebnisse werden an einer ganztägigen Veranstaltung vorgestellt. Hier diskutieren CIOs und IT-Leiter auch über aktuelle Themen, Projekte und Erfahrungen. Ein Nachgespräch dient schliesslich der individuellen Interpretation der Ergebnisse sowie der Ableitung von Verbesserungsmassnahmen.

Finanzierung

Der IT-Benchmark wird über Mitgliedsbeiträge in Höhe von jährlich 4'500.– CHF finanziert. Im Rahmen des Budgets sorgt die BEG gemeinsam mit ihren Partnern für die Durchführung (Erhebung, Auswertungsveranstaltung, Zusatz-Workshop) und eine umfassende Ergebnisdokumentation (Auswertungsbericht) sowie für die individuelle Nachbetreuung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Benchmarks.

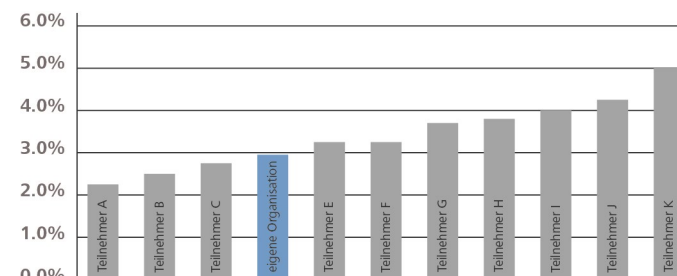
Inhalte des Benchmarks

Die wichtigsten Inhalte des IT-Benchmarks sind in nachfolgender Abbildung überblicksartig zusammengefasst:



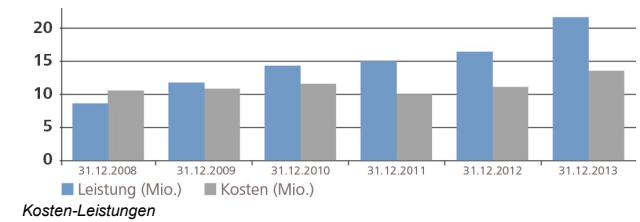
Bewertungsdimensionen des IT-Benchmarks

Ausgangsbasis sind anonymisierte Vergleiche bestimmter Kennzahlen. Hierzu zählen beispielsweise IT-Kosten pro Arbeitsplatz oder Mitarbeiter, der Anteil der IT-Kosten an den Gesamtkosten der Organisation, das Verhältnis von Personal- und Sachkosten, der Outsourcing-Grad, der IT-Ausstattungsgrad oder das Betreuungsverhältnis.



Anteil der IT-Kosten am Gesamtaufwand der Organisation

Der IT-Benchmark geht jedoch deutlich über Kennzahlen- und Kostenvergleiche hinaus. Um die Effizienz einer IT messen zu können, werden den Kosten (Input) entsprechende Leistungen gegenübergestellt



Auf diese Weise wird nicht nur die aktuelle Effizienz der IT systematisch quantifiziert, sondern auch die Entwicklung in der Vergangenheit anhand von Leistungspunkten verglichen. Um den eigentlichen Wertbeitrag der IT zum Kerngeschäft bestimmen zu können, wird schliesslich noch der Applikationsnutzen erhoben und analysiert.



Darstellung des Applikationsnutzens im Vergleich

Die Farben der Felder geben an, ob der Nutzenscore des eigenen Hauses beim jeweiligen Service unter, im oder über dem Durchschnitt der